Anekdoten-Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 44

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

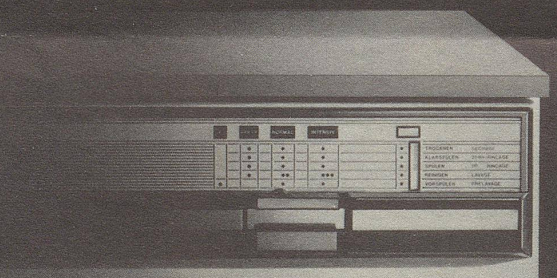
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der neue Therma-Geschirrspüler jetzt bereits ab Fr. 1985.-!

Wir kennen keinen gleichwertigen, der billiger und keinen billigeren, der gleichwertig ist.



Verlangen Sie Prospekt und Preisliste
von Therma-Haushalt, Abteilung 357, 8762 Schwanden.

th therma haushalt

Therma-Qualität – Schweizer Qualität.

WIRZ 188.16.1

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Ein kundiger Baron Rothschild sagte: «Es gibt drei Möglichkeiten, sich zugrunde zu richten. Durch die Frauen, durch das Spiel und durch die Ingenieure. Die ersten zwei Möglichkeiten sind die angenehmeren, aber die dritte ist die sicherste.»

*

Franklin hatte sich mit siebzig Jahren heftig in Mademoiselle de Passy verliebt, die Tochter des Grafen Boulaivilliers. Als die junge Dame den Grafen de Tonnerre heiratete, sagte Franklin:

«Mit all meinen Blitzableitern konnte ich den Tonnerre nicht abhalten, bei Mademoiselle de Passy einzuschlagen.»

*

Der Butler: «Ich muss Eurer Lordschaft melden, dass unten ein Einbrecher ist.»

Lord Huntington: «Schön, Jeeves, bringen Sie mir mein doppelläufiges Gewehr und den graubraunen Jagdanzug!»

*

Der spätere Zirkusbesitzer Barnum war als Knabe bei einem Drogisten in der Lehre. Er sagte, es seien keine verlorenen Jahre gewesen, denn hier habe er das menschliche Herz und dessen Schwächen kennengelernt. So erzählte er: Eines Tages kam sein Herr zu ihm: «Hast du Wasser in den Rum getan, den wir als rein verkaufen?»

«Ja, Herr.»

«Und Zichorie in den Kaffee?»

«Ja, Herr.»

«Und Sand in den Zucker?»

«Ja, Herr.»

«So», erklärte sein Chef, «dann kannst du jetzt mit mir in die Kirche gehn.»

*

Bei einem Bankett zu seinen Ehren sollte der erste Flieger, Wilbur Wright, ein paar Worte sprechen. Er erhob sich und sagte:

«In der Natur fliegen alle Vögel, und nur der Papagei redet. Nun – ich fliege und kann nicht reden.»

*

Der Schauspieler Scaramuccia (1608–1694) war in seiner Ehe sehr unglücklich. Als er auf dem Sterbebett lag, fragte er den Geistlichen:

«Komme ich ins Paradies, in das Fegefeuer oder in die Hölle?»

Der Geistliche hob die Augen zum Himmel und antwortete nicht.

«Ich verstehe», meinte Scaramuccia. «Ihr seid nicht der Sekretär des Allmächtigen. Bittet ihn aber, mich jedenfalls nur dorthin zu schicken, wo ich meine Frau nicht treffe.»